

- 1) Musik
- 2) Begrüßung (liturgisch) – anschl. freie Begrüßung
- 3) BT 744 Psalm 27 (Copitz) Psalm 85 Graupa (Gottesdienstblatt)
- 4) Frei gestaltetes Kyrie- und Gloriagebet ohne gesungener Liturgie (Nitzsche)
- 5) Lesung Evangelium (Lukas 1, 67-79)
- 6) Musik Graupa: (Es kommt ein Schiff geladen) M. Holzweißig + J. Hentschel
Musik Copitz: Freie Wahl
- 7) Graupa: Taufe mit Credo und Tauflied
Kind du sollst in dieser Welt
(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 206 Liebster Jesu, wir sind hier)

Copitz: BT 904 Credo von Nicäa-Konstantinopel
- 8) Predigt
- 9) Fürbitte und Vaterunser
- 10) Abkündigungen
- 11) Schlussslied **EG 17, 1-3 Wir sagen euch an**
- 12) Segen (liturgisch)
- 13) Kollekte am Ausgang dazu Musik

67 Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:

68 **Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!**

Denn er hat besucht und erlöst sein Volk

69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils

im Hause seines Dieners David -

70 wie er vorzeiten geredet hat

durch den Mund seiner heiligen Propheten -,

71 dass er uns errettete von unsern Feinden

und aus der Hand aller, die uns hassen,

72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern

und gedächte an seinen heiligen Bund,

73 an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,

uns zu geben,

74 dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde,

ihm dienen ohne Furcht

75 unser Leben lang

in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

76 Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen.

Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest

77 und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk
 in der Vergebung ihrer Sünden,
 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,
 durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,
 79 auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
 und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Predigtgedanken

- 1) **Gott loben in vielen Tonarten und Farben**, loben tut doch einfach gut
 (auch wenn es jetzt etwas eingeschränkt ist)
- 2) **Gott loben für Begleitung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**
- 3) **Gott führt aus der Dunkelheit ins Licht** – das ist gewiß für uns und natürlich auch für Rosalie.

Liebe Gemeinde!

Die Geburt eines Kindes löst in aller Regel Vorfreude aus. Und wenn sich dann noch besondere Zeichen im Zusammenhang der Geburt einstellen, dann sorgt das für Aufmerksamkeit. Die Geschichte von der Geburt Jesu ist in der Regel bekannt – als Weihnachtsgeschichte, die wir jedes Jahr hören, lesen, in der Regel als Weihnachtssoratorium oder Krippenspiel erleben. Die Geburtsgeschichte Jesu ist mit einer zweiten Geburtsgeschichte verschränkt, mit der Johannes des Täufers. Wir erinnern uns. Da sind Zacharias und Elisabeth, beide schon älter und noch kinderlos. Auch hier gibt es eine Ankündigung. Aber die geht nicht an die Mutter wie bei Jesus, sondern an den Vater an Zacharias, der bei dem Tempeldienst seines Lebens einem Engel begegnet, der ihm diese Nachricht überbringt und ihm auch den Namen des Kindes nennt. Von da an bleibt Zacharias stumm bis zur Geburt seines Sohnes. Als er schließlich niederschreibt, dass dieses Kind Johannes heißen soll, erhält er seine Sprache zurück und stimmt einen Lobgesang an – ähnlich wie kurz zuvor Maria. Nach den ersten Worten der späteren lateinischen Übersetzung dieser beiden Lobgesänge wird der Lobgesang der Maria das Magnificat, der des Zacharias das Benedictus genannt. Das Benedictus (EG 783.6) ist in das Morgengebet, das Magnificat (EG 785.6) in das Abendgebet des Stundengebetes eingegangen. Dieser Lobgesang ist also über Jahrhunderte Tag für Tag in tausenden von Klöstern gesungen und gebetet worden.

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!

Gott loben in vielen Farben und Tonarten, das tut einfach gut. Gott braucht das nicht, weil er wie ein narzistischer Herrscher ständige Bestätigung haben will. Nein, Gott loben – das tut uns gut, weil wir damit von uns wegweisen. Zacharias besingt nicht die eigenen großen Taten, wie das Männer sonst so machen, wenn sie sich selbst oder sich gegenseitig auf die Schulter klopfen. Gott loben, das tut uns einfach gut, auch wenn wir jetzt gerade nur ganz wenig singen und damit Gott loben dürfen. Der Mensch, der Gott lobt, der kommt aus der Selbstbezogenheit heraus. Er akzeptiert: Ja, das Leben und alles, was dazu gehört, das habe ich mir nicht selbst aus dem Supermarktregal genommen. Mein Leben ist ein Geschenk, diese Erde, Tiere und Pflanzen, andere Menschen, am Tag die Sonne und in der Nacht der Sternenhimmel, das alles sind Geschenke an mich, an uns alle – von Gott. Ich habe diese Welt und das Leben nicht geschaffen, sie sind ein Geschenk an mich.

Gott ist Gott. Er wird nicht größer und nicht kleiner, wenn wir ihn loben. Gott loben – das tut uns Menschen gut, weil wir damit geerdet werden und die Realitäten wieder klarer sehen.

Bei uns heute sind es gute, mutmachende, schöne Erfahrungen, für die ich Gott danken möchte: Andere Menschen, die Familie, die eigenen Kinder, der gute Start in den Tag, die Reihe ist im Grunde unendlich.

Es gibt die unendlich vielen kleinen Dinge, für die ich Gott loben kann. Bei Zacharias sind es die ganz großen Dinge: Gott loben für Begleitung in **Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**

Zacharias nimmt die großen Figuren der Geschichte seines Volkes her: Abraham, David, die Propheten. Er erinnert seine Zeitgenossen: Denkt daran, aus welchen tiefen Krisen, aus welcher Not Gott schon unser Volk, unsere Väter und Mütter im Glauben, gerettet hat.

Du hast dein Volk besucht und es befreit.
 Du hast uns **einen starken Retter** erweckt,
 Du hast uns vor unseren Feinden gerettet
 und aus der Hand aller, die uns hassen, befreit.
 Unseren **Vorfahren hast du dein Mitgefühl** erwiesen
 Du hast und dich an den heiligen Bund erinnert,
 an das Versprechen, das du **Abraham, Sara und Hagar**,
 unseren Vorfahren, gegeben hast.

Männer wie Frauen erzählen gern Geschichten. Zacharias erinnert an den langen Weg, den das Volk Gottes durch manche Krise hindurchgeführt wurde: Denkt an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Denkt an die Wege, die die Erzväter, Abraham, Isaak und Jakob und ihre Familien geführt wurden. Denkt an den Neuanfang als Israel aus dem babylonischen Exil zurückkehren konnte usw. Gott hat immer für einen Neuanfang gesorgt.

Hier sehe ich eine noch unerschlossene Kraftquelle, einen noch ungehobenen Schatz unseres Glaubens. Wenn Gott früher Menschen zum Glauben ermutigt, zum Handeln bewegt, zum Hoffen aufgerichtet hat – wo es den Menschen äußerlich bei weitem schlechter ging – warum soll er denn heute nicht unter uns Menschen zum Glauben ermutigen, zum Handeln bewegen, zum Hoffen aufrichten?

Die Menschen im Volk Israel waren große Meister darin, die Geschichten ihre Väter und Mütter im Glauben so zu erzählen, dass sie selbst sich mittendrin in diesen Geschichten sehen. Wenn sie etwa zu Passah den Auszug aus Ägypten feierten, dann waren sie es selbst die befreit wurden.

Die Erfahrung unserer Väter und Mütter im Glauben sich zu eigen machen und sich von ihr tragen lassen – das ist das besondere Geschenk des Glaubens. Da sind Erfahrungen, die haben unzählige Menschen auf ihrem Lebensweg getragen und mich – mich tragen sie genauso. Der Taufspruch von Rosalie ist ein solches Wort: **Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.** 1. Mose 28.15a (Jakobs Traum von der Himmelsleiter). Jakob lebte im Konflikt mit seinem Bruder Esau, war vor ihm auf der Flucht. Er lebte außerhalb der Familie, außerhalb der Gesellschaft. Er übernachtet im Freien und hat einen Traum. Er sieht eine Treppe, eine Leiter, eine Verbindung zu Gott. Aber noch wichtiger ist das Wort, das Gott zu ihm spricht: **Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.** Jakob hat noch viele Wege vor sich. Aber erfährt den Segen Gottes auf seinem Weg. Er erlebt die Versöhnung mit seinem Bruder Esau. Er erlebt den Neuanfang. Das Wort hat sich für ihn erfüllt, aber nicht nur für ihn. Unzählig viele Menschen, Juden und Christen, haben sich dieses Wort als persönliche Zusage zu eigen gemacht. Sie haben erlebt, dass sich diese Zusage, diese Verheißung in ihrem Leben bewahrheitet hat: Gott war bei ihnen, hat sie beschützt. Hat ihnen Kraft gegeben für ihren Lebensweg. Und so soll es auch für Rosalie werden: Rosalie soll auf ihren Lebensweg erfahren: Ja, dieser unsichtbare Gott, der ist eine Kraft in meinem Leben. Er beschützt meine Familie, die Menschen, die immer für mich da sind. Er ist für mich da – mehr als ich das mit Worten und mit dem reinen Verstand ausdrücken kann. Er hat mir Menschen gegeben, die für mich da sind, meine Familie, Taufpaten, Taufzeugen, die meinen Weg begleiten. Durch die Taufe bin ich unverlierbar mit Gott, dieser großen und guten Kraft unserer Welt verbunden.

(1) Gott loben in vielen Tonarten und Farben

(2) Gott loben für seine Begleitung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

(3) Gott führt aus der Dunkelheit ins Licht

Gott führt aus der Dunkelheit ins Licht. Das Kind, für das Zacharias dankt und Gott lobt, wird einer sein, der den Menschen hilft, den Weg zu Gott neu zu finden. Im Lobgesang des Zacharias heißt das:

**Es wird für uns ein Stern aus der Höhe aufgehen
und sich denen zeigen, die im Dunkeln sind und im Schatten des Todes sitzen,
um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken.«**

Stern und Licht für die, die im Dunkeln sitzen

Johannes hat einen Stern, ein Licht für die, die im Dunkeln sitzen, anzukündigen: Jesus. Jesus, der keine Revolution mit Waffen herbeiführte, sondern eine der Liebe. Jesus der den Glauben der Mütter und Väter von seinen Überkrustungen befreit und mit Leben füllt. Jesus, der dafür sein Leben einsetzte. Jesus, der Licht in das Leben der einfachen Menschen brachte.

Zacharias weiß: Die Krise, die sein Volk jetzt durch macht – Besatzung durch die Römer, Nieder geschlagenheit, Hoffnungslosigkeit - die hat ein Ende. Es ist nicht nur das Licht am Ende des Tunnels. Es ist das Licht der Welt, das da kommt.

Unsere Welt, unser Land lebt seit Monaten im Krisenmodus, manchmal leichter, manchmal schwerer. Unser Glaube, die Botschaft der Bibel sagt uns: Gott führt uns auch durch diese Krise und er führt uns aus dieser Krise heraus. Wir können dabei nur dankbar sein für alle, die in dieser Zeit ihre Kraft, ihre Zeit, ihre Liebe einsetzen an den verschiedensten Stellen unserer Gesellschaft - in den Krankenhäusern, Kliniken, Pflegeheimen, Kitas, Schulen, Betrieben und Behörden.

Als Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns auch durch diese Zeit hindurchführt. Der Grund dafür ist seine Liebe und Güte. Der Grund dafür ist Jesus Christus, auf dessen Kommen wir zugehen. Dessen Kommen wir feiern – in diesem Jahr etwas anders. Aber das ändert nichts an der Tatsache: Das Kommen dieses Kindes löst Freude aus, ist Grund zur Hoffnung, ist Licht in der Dunkelheit.

Alles das, was Johannes ankündigte, was im Lied des Zacharias anklang, hat sich ereignet.

Wir haben umso mehr Grund

Gott zu loben vielen Farben und Tonarten

an die Verheißungen Gottes anzuknüpfen und

auf das Licht hinzuweisen für die, die im Dunkeln sitzen. Amen.

Fürbittgebet

- Pfarrer Gott, du unser Licht,
du besuchst und erlöst deine Welt.
Du schenkst uns Jesus Christus, das Licht der Welt,
der es in unserem Leben und im Leben dieser Welt hell machen will.
- Lektor Herr unser Gott, wir danken dir
für alle Wissenschaftler,
für die Entscheidungsträger
für die Krankenschwester, Ärzte, Pfleger und alle im medizinischen Dienst,
die für uns alle Unglaubliches leisten.
- Pfarrer Stärke und ermutige die, die im Gesundheitswesen, in Praxen und Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und anderen Bereichen der Medizin arbeiten:
Pfleger, Fürsorgende,
Ärztinnen und Ärzte, Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger, Mitarbeitende in Krankenhäusern – alle, die sich der Aufgabe widmen, für Kranke und ihre Familien zu sorgen.
- Lektor Jesus Christus,
du hast dich kranken Menschen zugewandt,
um sie zu heilen.
Dankbar erkennen wir,
wie weltweit für den Einsatz eines Impfstoffes
zur Bekämpfung der Corona Pandemie geforscht wird.
- Pfarrer Wir bitten dich,
lass die Forschenden und Regierenden erkennen,
dass alle lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten,
weltweit durch einen fairen Zugang zu Impfstoffen eingedämmt werden müssen.
Für die kranken und sterbenden Menschen bitten wir:
Wir rufen zu dir: Höre unser Gebet.
- Lektor Inspiriere die Forschenden, die an Impfstoffen, Medikamenten und der Herstellung medizinischer Ausstattung arbeiten. Gib ihnen Erkenntnisse und Weitblick.
Wir rufen zu dir:
- Gemeinde: Höre unser Gebet.
- Pfarrer Erhalte die Menschen, deren Arbeit und Einkommen durch Schließungen, Quarantänen, geschlossene Grenzen und andere Einschränkungen bedroht sind. Beschütze alle, die reisen müssen. Wir rufen zu dir:
- Gemeinde Höre unser Gebet.
- Lektor Leite die politisch Verantwortlichen, dass sie die Wahrheit sagen und danach handeln. Halte die Ausbreitung von Falschinformation und Gerüchten zurück. Hilf, dass Gerechtigkeit waltet, sodass allen Menschen auf der Erde Heil und Heilung erfährt. Wir rufen zu dir:
- Gemeinde Höre unser Gebet.
- Lektor Heile unsere Welt. Heile unsere Körper. Stärke unsere Herzen und Sinne.
Und in der Mitte aller Unruhe gib uns Hoffnung und Frieden. Wir rufen zu Dir:

- Gemeinde Höre unser Gebet.
- Lektor In deinen gnädigen Armen halte alle, die gestorben sind
und die in dieser Zeit sterben werden.
Tröste ihre Hinterbliebenen, tröste die, die verzweifelt sind. Wir rufen zu dir:
- Gemeinde Höre unser Gebet.
- Pfarrer: Gedenke deiner Familie, der ganzen Menschheit,
und deiner ganzen Schöpfung, in deiner großen Liebe. Amen
- Alle: Vater Unser (Copitz)

Und hier kommt das Gottesdienstblatt (für den Gottesdienst in Graupa):

Predigt

(Lukas 1, 67-79)

Fürbittgebet

Abkündigungen

Lied EG 17, 1-3 Wir sagen euch an den lieben Advent

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt!
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn den Weg bereit.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt!
Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Entlassung – Segen

Gehet hin im Frieden des Herrn.
G Gott sei Lob und Dank.

Segen
G Amen

Orgelnachspiel

Gottesdienst 3. Advent 2020 – 13.12.2020 10.30 Uhr Ev.-Luth. Kirche Graupa

mit Taufe von Rosalie Förster (*24.03.2020)



Orgelvorspiel

Votum zur Eröffnung (gesprochen)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch

G: Und mit deinem Geist

Begrüßung

Psalm 85

HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande
 und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;
 der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk
 und all ihre Sünde bedeckt hast;
 der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen
 und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:
 Hilf uns, Gott, unser Heiland,
 und lass ab von deiner Ungnade über uns!
 Willst du denn ewiglich über uns zürnen
 und deinen Zorn walten lassen für und für?
 Willst du uns denn nicht wieder erquicken,
 dass dein Volk sich über dich freuen kann?
 HERR, zeige uns deine Gnade
 und gib uns dein Heil!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
 wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen

Gebet

Lesung (Lukas 1, 67-79)

Worte der Heiligen Schrift.

G Gott sei Lob und Dank. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Musik

Taufe

Anrede

Taufbefehl (Mt. 28 – Franziska Förster)

Taufverheißung (Joh. 3 – Sandra Bretschneider)

Kreuzeszeichen

Gebet (Sandra Bretschneider)

Taufragen an Mutter, Taufpaten und Taufzeugen

Kindersegnung (Mk. 10 - Falk Schweitzbacher)

Vater Unser

(Glaubensbekenntnis)

Taufwasser eingießen - Leonie Förster

Taufhandlung: Rosalie Klara Nele Förster
 Taufformel, Taufsegen
 Taufkerze (Sandra Bretschneider)
 Taufspruch
 Familiensegen

Tauflied – Kind, du sollst in dieser Welt

(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 206 Liebster Jesu, wir sind hier)



1. Kind, du sollst in die ser Welt im mer
 weil des Schöp fers Hand dich hält auch in



1. dich ge bor gen wis sen, Mag sich Hoff nung auch
 Angst und Fin ster nis sen.



zer schla gen. Gott ist da an al len Ta gen.

2. Kind, das Wasser sollst du nun / spüren als ein Lebenszeichen.
 Wohl wirst du in deinem Tun / manches Ziel auch nicht erreichen.
 Doch das Leben sollst du wagen - heute und an allen Tagen.

3. Kind, dass da Gemeinschaft ist / in all deinen Lebensjahren,
 dass du angenommen bist, / sollst du immer neu erfahren.
 Wirst geliebt und wirst getragen - heute und an allen Tagen.

4. Kind, vielleicht wirst du auch tief / stürzen, fern von Sicherheiten.
 Doch der dich ins Leben rief, / wird dich unsichtbar begleiten.
 Und er wird »Ja« zu dir sagen - heute und an allen Tagen